

den 29. Mai 1891.

Berlin, Freitag, Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

**Hauptblatt.**  
Abgeordnetenhaus.  
Hofnachrichten.  
Einberufung des Reichstages.  
Landgemeinderordnung.  
Portugiesischer Finanzminister Carvalho.  
Prolongationssätze.  
Liquidations-Course.  
Goldstand.  
3½ige Preussische consolidirte Anleihe von 1891.  
Wien, Valutaregulierung.  
Ostpreussische Südbahn.  
Weimar-Geraer Bahn.  
Gaisbergbahn.

Schweizerische Centralbahn.  
Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz.  
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.  
Bergwerksactien-Markt.  
Westfälische Zechen, Königliche Eisenbahn-Direction.  
Internationale Druckluft- und Electricitäts-Gesellschaft.  
Stettiner Chamottewarenfabrik vormals Didier.  
Neufeldt, Metallwaren-Fabrik und Emailirwerk.  
Norddeutscher Lloyd.  
**I. Beilage.**  
Courszettel. — Productenbörse.

**II. Beilage.**  
Deutsches Banquier-Buch. Bogen 19.  
**III. Beilage.**  
Einberufung des Reichstages, Getreidezölle.  
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.  
Frühjahrsparade.  
Londoner Ultimo-Liquidation.  
An der Londoner Börse gehandelte Werthe.  
Türkische Staatsschuld.  
Versuchte und unversuchte Mittel gegen Wagenmangel.  
Spar- und Credit-Genossenschaft „Selbsthilfe“.

Zeche Vereinigte Francisca Tiefbau in Witten.  
Steinkohlenbergwerk Graf Schwerin.  
Cementfabrik Victoria in Thale a. Harz.  
Wilhelmsburger Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Hamburg.  
Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken, vorm. Fr. Krietsch.  
Muldenhal - Papierfabrik zu Freiberg i. S.  
Lage des Zuckermarktes.  
Verkauf des Opiums in Peru.  
Detailgeschäft.  
Wilh. Krause, Harburg.  
**IV. Beilage.**  
Mailand, English and Italian banking corporation.

Für den Monat **Juni cr.** eröffnen wir ein **besonderes Abonnement.** Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 3 Mark bei allen Postanstalten, in Berlin zum Preise von 2 Mark 50 Pf. — excl. Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronen-Str. 37, entgegengenommen.

Hierzu als **II. Beilage:**  
**Deutsches Banquier-Buch.**  
Bogen 19.

### Telegraphische Depeschen.

**Hamburg, 29. Mai.** (C. T. C.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Brasilianischen Bank für Deutschland gelangte die Bilanz für das Jahr 1890 zur Vorlage. Der Aufsichtsrath beschloss, vorbehaltlich der Revision, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 % auf das eingezahlte Capital vorzuschlagen, die Reservefonds mit 10 % des Gewinnes zu dotiren und 92 680. 24 M auf neue Rechnung vorzutragen.  
**Prag, 28. Mai.** (Hirsch T. B.) Bei der heute Abend erfolgten Abreise der Französischen Studenten kam es abermals zu grossen, von den Czechischen Studenten veranstalteten franzosenfreundlichen Demonstrationen. Auf dem Bahnhofe waren mehr als 1000 Personen anwesend, darunter eine Deputation von Damen, welche den Französischen Studenten einen Blumenstrauß überreichte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, ertönte von allen Seiten der Ruf: „Vive La France! Perant les Prussiens!“ Die Franzosen reisen über Wien nach Paris.  
**Bern, 29. Mai.** (C. T. C.) Die zur Berathung des Ankaufs von Centralbahnactien eingesetzte Commission des Nationalrathes beschloss einstimmig, dem Plenum die Genehmigung des Vertrages betreffend den Erwerb von 50 000 Centralbahnactien zu empfehlen. Gleichzeitig nahm die Commission den vom Bundesrathe vorgeschlagenen Bundesbeschluss an, nach welchem der Bund für die in seinen Händen befindlichen Actien in den Actionair-Versammlungen den gesetzlichen Beschränkungen des Stimmrechts nicht unterliegen soll. (s. die Depesche unserer letzten Nummer; die Red.)  
**Bern, 29. Mai.** (C. T. C.) Die zur Berathung des Ankaufs von Centralbahn-Actien eingesetzte Commission des Nationalrathes beschloss ferner einstimmig, auf die Vorlage des Bundesrathes betreffs Ankaufs der Centralbahn als solcher zur Zeit nicht einzugehen.

**Paris, 28. Mai.** (C. T. C.) Die Deputirtenkammer nahm die von der Commission vorgeschlagenen Zölle für frisches Fleisch an, und zwar für Hammel 32 Fr., für Schweine 12 Fr. und für Rindfleisch 25 Fr. Ausserdem wurden die von der Commission beantragten Zölle für gesalzenes Fleisch, Schweinefleischwaren, todtes Geflügel, todtes Wildpret, Fleischconserven, Wildpretpasteten, Gänseleberpasteten und Fleischextract angenommen.  
**Paris, 29. Mai.** (C. T. C.) Der Portugiesische Finanzminister Mariano Carvalho hatte gestern eine Unterredung mit dem Minister des Aeussern, Ribot, und später Besprechungen mit Vertretern hiesiger Finanzinstitute. Die Unterhandlungen sollen heute fortgesetzt werden.  
**London, 28. Mai.** (C. T. C.) Ein Telegramm des „Reuterschen Bureaus“ aus St. Johns (Neufundland) berichtet, dass dort in Folge des Vorgehens des Französischen Admirals, welcher den Englischen Fischern verbietet, in der Bai von St. Georges zu fischen, lebhafter Erregung herrsche. Zwei Französische Schaluppen patrouilliren im Hafen von St. Georges, um dem Befehle des Admirals Achtung zu verschaffen.  
**London, 29. Mai.** (C. T. C.) Das Unterhaus hat die zweite Lesung der Budgetbill angenommen.  
**Rom, 29. Mai.** (C. T. C.) Nach weiteren Meldungen aus Catania ist in Misterbianco die Ruhe wieder hergestellt. Die Behörde hat die Untersuchung eingeleitet und viele Verhaftungen vorgenommen.  
**Petersburg, 28. Mai.** (Hirsch T. B.) Der Aufschub der Reise des Kaiserpaars nach Moskau auf morgen wird einem Unwohlsein der Kaiserin zugeschrieben. In Folge der letzten Judenausweisungen scheint die Reise des Zaren dessen Umgebung zu beunruhigen, man befürchtet während des Aufenthaltes des Zaren in Moskau Schlimmes für die Sicherheit desselben. Die nöthigen Vorsichtsmaassregeln durch Verstärkung der Polizei u. s. w. sind bereits getroffen worden.  
**Bukarest, 28. Mai.** (C. T. C.) Der Kriegsminister Oberst Lahovary brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Reorganisation der Territorialinfanterie und die Umgestaltung eines Theiles der Territorialcavallerie in stehende Cavallerie. — Der Arbeitsminister Olanescu fordert einen Credit von 8 Millionen Francs zur Erhöhung des Eisenbahnbetriebsfonds.  
**Belgrad, 28. Mai.** (Hirsch T. B.) Der Finanzminister Vuics, welcher morgen nach Karlsbad abreist, wird dort mit dem Vertreter eines Berliner Bankinstitutes zusammen treffen.  
**Glasgow, 29. Mai.** Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh.  
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

### Berlin, den 29. Mai.

— Abgeordnetenhaus. 90. Sitzung vom 29. Mai, 11 Uhr. Am Ministertische: v. Schelling, Herrfurth und Commissare.  
Die dritte Berathung des Etats wird fortgesetzt mit dem Etat der Justizverwaltung.  
Zu diesem Etat liegt ein Antrag auf Wiedereinsetzung der in zweiter Lesung gestrichenen neuen Stelle für einen Senatspräsidenten in Breslau vor.  
Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) zieht diesen Antrag zurück.  
Abg. Rickert (frs.) richtet an den Justizminister die Anfrage, ob die in zweiter Lesung besprochene Verfügung des Oberlandesgerichts-Präsidenten in Breslau wegen des Ausschlusses der Juden von den Schöff- und Geschworenengerichten zurückgenommen sei. Gleichzeitig nehme er Gelegenheit eine zweite Anfrage an den Minister zu richten. In den letzten Tagen sei in den Zeitungen die Behauptung aufgestellt worden, dass ein Erlass des Justizministers an die Gerichte ergangen sei, wonach bei Anklagen wegen Beleidigung von Religions-Gesellschaften und Geistlichen die Gesetze mit äusserster Strenge angewendet werden sollen und dass das Schöffengericht in Reichenbach auch in einem jüngst verhandelten Falle danach verfahren sei und sich bei Begründung des Urtheils auf diese Verfügung berufen habe. Er könne nicht glauben, dass eine solche Verfügung erlassen sei und bitte den Minister um Aufklärung dieser Angelegenheit.  
Justizminister Dr. von Schelling ist dem Vordredner dankbar dafür, dass derselbe ihm Gelegenheit gegeben habe, eine missverständliche Mittheilung der Zeitungen richtig zu stellen. Die Mittheilung über das Verfahren des Schöffengerichts sei richtig, aber das Gericht habe sich nicht auf eine Verfügung des Ministers, sondern auf eine Autorität berufen. Ein Erlass des Justizministers der bezeichneten Art ist nicht ergangen und konnte auch nicht erlassen werden. Der Schöffengericht hat sich vielmehr auf eine Bemerkung bezogen, welche in dem nichtamtlichen Theile des Ministerialblattes gestanden hat und zwar bei Gelegenheit der Aeusserung der Gerichte über die Frage der bedingten Verurtheilung. Der Schöffengericht hat sich die Aeusserung eines der Gerichte zu Nutzen gemacht und ist danach verfahren. Die erste Frage des Abg. Rickert wird die Commission des Justizministeriums beantworten.  
Geh. Rath Lucas: Der Erlass ist zurückgenommen worden und zwar bereits im vorigen Jahre unmittelbar nachdem dem Oberlandesgerichtspräsidenten die ministerielle Missbilligung zugegangen war.  
Abg. Bodiker (Ctr.) spricht seine Befriedigung darüber aus, dass der Antrag bezüglich des neuen Senatspräsidenten in Breslau zurückgezogen worden.  
Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) erwidert, dass er den Antrag lediglich zurückgezogen